

# Ein tauber Hund....? Na und !

Liebslos wurde die kaum ein Jahre alte Hündin Luna im Tierheim Böblingen mit den Worten „wir wollen diesen Hund nicht mehr“ abgegeben.

Im Freilauf spielte und tobte sie mit den anderen Hunden, apportierte Stöckchen und war zu Mensch und Artgenossen immer freundlich. Auf Zuruf reagierte sie allerdings überhaupt nicht. Warum hatte sie überhaupt noch keine Erziehung genossen?

Als sie, obwohl sie ziemlich verfressen ist, auch das Essen oft verschlief und der Lärmpegel in dieser Zeit im Tierheim sehr hoch ist, war allen klar: Luna ist taub.

## Handzeichen gefordert

Was macht man also mit einem Hund, der nichts hört? Die Zeichensprache muß her! Aber welche Zeichen soll man verwenden, welche Regeln müssen beachtet werden und wie bringt man das alles einem Hund bei, der nichts hört? Die Lösung war eigentlich gar nicht so schwer, denn Luna war ja „nur“ taub, aber nicht dumm. Also fing ich an zu winken, wenn sie kommen sollte. Das hat sie ziemlich schnell kapiert, denn mit streicheln wurde sie gelobt und ein Leckerli gab es auch noch. Schnell lernte sie auch noch die Zeichen für „sitz“ und „platz“. Diese Zeichen mußten allerdings sehr deutlich sein, auf wildes fuchteln mit den Händen

reagierte sie sehr nervös und bot all ihr Können auf, in der Hoffnung einen Treffer zu landen. Trotz ihres Lerneifers wurde sie im Tierheim als schwer vermittelbar eingestuft.

Als Simona Peters an einem Wochenende im Tierheim half hörte sie, dass hier eine taube Hündin namens Luna lebt. Also besuchte sie diese im Freilauf. Die Behinderung merkte man ihr überhaupt nicht an, sie tobte mit den anderen jungen Hunden und amüsierte sich anscheinend prächtig. Alle Hunde waren sichtlich angetan von ihr, auch Simona war begeistert und wollte diese Hündin näher kennen lernen.

So machten wir dann eines Tages einen „Kennenlern-Spaziergang“. Luna zeigte sich von ihrer besten Seite! Noch ein paar Spaziergänge mit den neuen Frauchen und Herrchen, die hervorragend klappten und Luna hatte beide um ihre Pfoten gewickelt.

Jetzt gab es nur noch ein Problem: die beiden Katzen!

## Ohrfeigen von der Katze

Neugierig ging Luna auf die beiden Samtpfoten zu, vom Kater fing sie sich ein paar Ohrfeigen ein, die Katze schaute sich alles aus der Ferne an, danach war die Rangordnung auch hier geregelt. Luna durfte in ihr neues Zuhause einziehen. Hier zeigte sie weiter wie gut sie auf Hand-

zeichen sofort reagierte. Deshalb durfte sie auch gleich von der Leine und konnte zeigen, wie schnell sie rennen kann - sie ist ein Husky-Mischling, deshalb die hellblauen Augen - und wie sie aber auch immer den Blickkontakt zu ihrem Menschen sucht.

Es war nicht leicht, für die taube Hündin eine geeignete Hundeschule zu finden. Zufällig lief man Frau Birgit Eichhorn bei einem Spaziergang



über den Weg und fand so eine kompetente Hundetrainerin, die viele Übungen zeigte und wichtige Tipps gab. Inzwischen folgt Luna besser, als viele hörende Artgenossen! Sie beherrscht 15 Zeichen und führt ein ganz normales Hundeleben.

Familie Peters ist richtig stolz auf ihre gelehrige Hündin, die sich immer bemüht zu lernen und ihren Menschen Freude zu machen. Keiner, der sie nicht

kennt glaubt, dass sie nichts hört.

Am diesjährigen Tag der Offenen Tür im Kreistierheim Böblingen erreichte sie den 1. Platz als originellster und gehorsamster Teilnehmer. Brav lag sie auf der großen Wiese im Kreis der vielen Zuschauer und wartete, dass Marc Peters sie mit Handzeichen abrufte. Wie es sich für einen gut erzogenen Hund gehört kam sie sofort, setzte sie sich neben ihn und bekam ihre Streicheleinheiten als Belohnung. Jeder konnte die Harmonie und die Liebe zwischen Mensch und Tier sehen.

Aus diesem Beispiel kann man sehen, dass auch ein tauber Hund ein glücklicher Hund sein kann und eine Behinderung nicht unbedingt behindern muß!